

Zwei neue Alysiinen-Gattungen aus Nordamerika (Hymenoptera, Braconidae)

Von MAX FISCHER, Wien

(Mit 3 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 12. November 1965

Die *Alysiinae* sind eine der umfangreichsten Unterfamilien der *Braconidea*. Die Kenntnis der Gattungen und Arten ist aber im Verhältnis zu anderen Gruppen der Braconiden noch recht mangelhaft. Über die nordamerikanischen Alysiinen bemerkt MUESEBECK 1951, daß die meisten Arten noch unbeschrieben seien.

Bei der Durchsicht des Materiale des U. S. National Museums fielen zunächst zwei Formen auf, die im folgenden beschrieben werden. Wegen ihrer besonderen Merkmale müssen die beiden neuen Arten gleichzeitig zu neuen Gattungen gestellt werden.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. C. F. W. MUESEBECK (Washington), der mir das Alysiinen-Material des U. S. National Museums zum Studium zugänglich gemacht hat.

Pneumosema nov. gen.

Flügelgeäder beim ♀ vollständig, *Cu1*, *Cu2* und *D* also voneinander durch Adern getrennt, Stigma breit, *r* entspringt nicht vor der Mitte, *r2* länger als *cuqu1*, untere Begrenzung von *B* vorhanden, *n. rec.* nicht postfurkal. Drittes Fühlerglied länger als das vierte, Mundteile verkürzt. Spirakel des Propodeums enorm vergrößert, nehmen mindestens ein Drittel der Länge des letzteren ein, auch die Spirakel des ersten Tergites ungewöhnlich groß. Abdomen hinter dem ersten Tergit vollkommen glatt. Flügel beim ♂ verkürzt.

Generotype: *Pneumosema stigmaticum* n. sp.

Diese neue Gattung hat die meisten taxonomischen Merkmale mit *Pseudomesocrima* KÖN. (= *Mesocrina* auct. nec FÖRSTER) gemeinsam. Sie unterscheidet sich von dieser und allen anderen Gattungen der *Alysiinae* durch die ungewöhnlich stark vergrößerten Spirakel des Propodeums und des ersten Tergites und durch die kurzen Taster.

Pneumosema stigmaticum n. sp.

(Abb. 1)

♀. — Kopf: Robust, zwischen den Augen 1,6 mal so breit wie lang, 1,4—1,5 mal so breit wie das Mesonotum, hinter den Augen noch erweitert, Schläfen wenig länger als die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; ganz glatt; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes, der Abstand des Ocellarfeldes vom Hinterhaupt so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um drei Viertel breiter als hoch, gewölbt, glänzend, ohne Mittelkiel, mit einzelnen ungewöhnlich langen Haaren schütter besetzt, die längsten Haare etwa so lang wie die Augen, Augenränder unten etwas divergierend. Clypeus wulstförmig, glatt, durch eine tiefe Furche vom Gesicht getrennt, 3—4 mal so breit wie hoch, ebenfalls mit langen Haaren bestanden. Paraclypealgrübchen gegen den Clypeus deutlich begrenzt, seitlich in die Furche entlang des unteren Gesichtsrandes übergehend. Augen in Seitenansicht rundlich, nur wenig höher als lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Mandibeln gegen den Apex etwas verbreitert, Zahn 2 und 3 spitzer als Zahn 1, Spitze 3 von Spitze 2 weiter entfernt als Spitze 1, Einschnitte zwischen Zahn 2 und 3 tief und spitzwinkelig, zwischen Zahn 1 und 2 nur eine kleine Kerbe, obere Kante von Zahn 2 kürzer als die untere; Maxillar- und Labialtaster ungewöhnlich verkürzt, Maxillartaster kürzer als die Länge der Mandibel, mit drei Gliedern, Labialtaster mit zwei Gliedern, das basale Glied nur schwierig zu erkennen. Fühler borstenförmig, Geißelglieder gegen die Spitze dünner werdend, 0,6 mal so lang wie der Körper, 15—16gliedrig (15 : 8, 16 : 12); erstes Geißelglied zweieinhalbmal so lang wie breit, gegen die Basis etwas verschmälert, schmäler als das zweite; zweites Geißelglied um ein Drittel länger als breit, drittes ähnlich dem zweiten, die folgenden allmählich und kaum merklich schmäler und wenig kürzer werdend; alle Geißelglieder an der Basis etwas verjüngt, daher deutlich voneinander abgesetzt; in Seitenansicht bis zu 10 unregelmäßig und dicht nebeneinanderliegende Sensillen sichtbar, die Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf, Oberseite ziemlich flach und mit der Unterseite parallel. Pronotum oben ohne Grübchen, dessen Seiten glänzend bis fein chagriniert. Mesonotum nur eine Spur breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt, nur an den Vorderecken eine schwache runzelige Punktierung, Notauli fehlen ganz, Rückengrübchen fehlend, Seiten nur sehr fein gerandet. Praescutellarfurche tief, rechteckig, mit einem schwachen Leistchen in der Mitte, an der Basis dreieinhalbmal so breit wie lang. Scutellum glatt, stößt hinten breit an das Postscutellum. Postaxilla glatt. Postscutellum in der Mitte mit einigen kurzen Leistchen, Seitenfelder glatt, nur hinten schwach gekerbt. Propodeum ziemlich gleichmäßig gewölbt, vorn ganz glatt und ohne Kiel, hinten mit einigen schwachen, unregelmäßigen Leistchen, die mehrere unregelmäßige

Zellen begrenzen; Stigmen außergewöhnlich groß und rund, ihr Durchmesser mindestens so groß wie ein Drittel der Länge des Propodeums. Mesopleurum glatt, Sternaulus fast fehlend, höchstens mit einigen spurenhaften Kerben in der Mitte, hintere Randfurche einfach. Metapleurum glatt, dessen Stigmen ziemlich groß. Hinterschenkel mäßig gedrungen, dreieinhalfmal so lang wie breit. Hintertarsus etwas länger als die Hinterschiene.

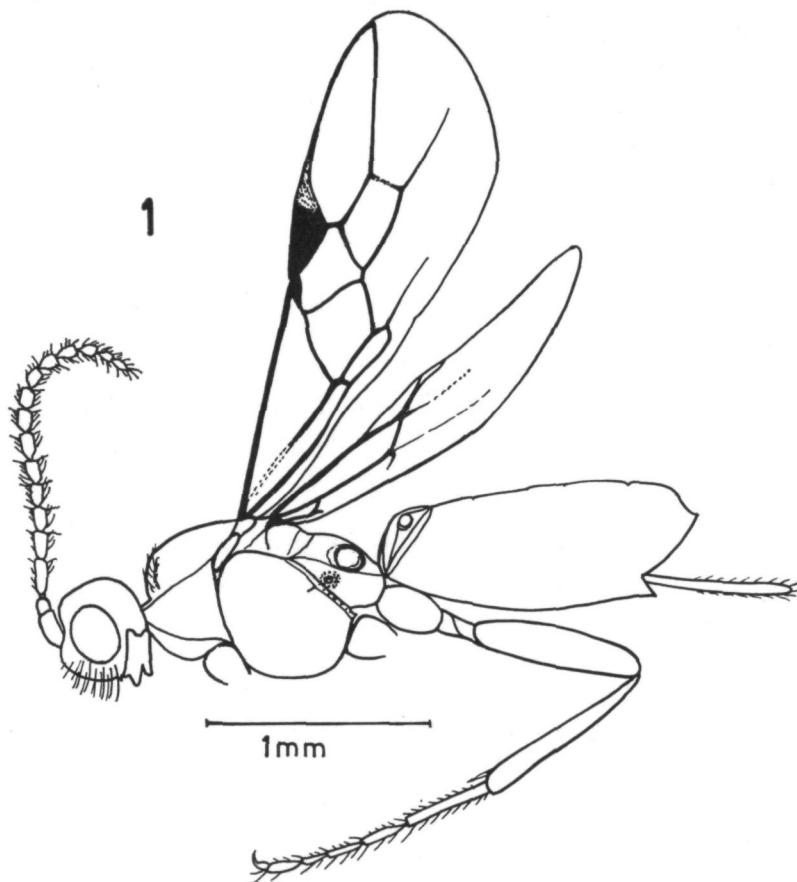


Abb. 1. *Pneumosema stigmaticum* n. sp. — Körper in Seitenansicht.

Flügel: Stigma dreieckig, r entspringt hinter der Mitte, $r1$ weniger als halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit $r2$ bildend, $r2$ um ein Sechstel länger als $cuqu1$, $r3$ gerade, nur am Ende etwas nach innen gebogen, zweieinhalfmal so lang wie $r2$, R reicht kaum an die Flügelspitze, $n. rec.$ stark antefurkal, $Cu2$ fast parallelseitig, d 1,2 mal so lang wie $n. rec.$, nv schwach postfurkal, B mehr oder weniger geschlossen, $n. par.$ entspringt über der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Fast so lang wie Kopf und Thorax zusammen, etwas schmäler als der Thorax, schwach kompreß, in der Mitte und hinten (wenigstens post-

mortal) von oben eingedrückt. Erstes Tergit höchstens eine Spur länger als hinten breit, Mesonotumbreite : hintere Breite des ersten Tergites = 1 : 0,75; Stigmen ungewöhnlich groß, ihr Durchmesser fast so groß wie ihr Abstand vom Hinterrand; Seiten nach vorn ziemlich gleichmäßig konvergierend; ein geschwungener Kiel zieht auf jeder Seite von der Hinterecke gegen die Innenseite des Stigmas; schwach gewölbt, fast glatt, höchstens etwas längsrissig, die seitlichen Kiele nur ganz vorn ausgebildet. Hypopygium endet vor der Hinterleibsspitze, Bohrerklappen etwas kürzer als die Hinterschiene.

Färbung: Kastanienbraun, stellenweise rötlichbraun. Gelb mit bräunlichem Stich sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Taster, alle Beine und die Tegulae. Flügel schwach gebräunt, Flügelnervatur braun, Stigma an der Spitze gelb.

Körperlänge: 2,8 mm.

♂. — 2,4 mm. Flügel stark verkürzt, reichen nicht bis in die Mitte des Abdomens, Flügelgeäder nur undeutlich zu erkennen, Fühler 14gliedrig, Hintertarsus länger, um ein Viertel länger als die Hinterschiene, Hinterleib länger als Kopf und Thorax zusammen.

Untersuchtes Material: Jericho, N. Y., Long Island, IX — 8 — 1927, bzw. IX — 19 — 1927, H. C. HALLOCK Collector, Exp. No. 304-a-1, 21♀♀, 2♂♂. Ein ♀ wurde als Holotype bezeichnet und befindet sich im U. S. National Museum in Washington, D. C.

Gnathospila nov. gen.

Flügelgeäder vollständig, *Cu1*, *Cu2* und *D* daher voneinander getrennt, Stigma deutlich entwickelt, *r* entspringt hinter der Mitte, *r2* nicht länger als *cuqu1*, *n. rec.* nicht postfurkal, *B* außen unten offen, *n. par.* fast interstitial. Drittes Fühlerglied länger als das vierte; Mandibeln mit vier deutlich entwickelten Zähnen, es ist also unterhalb von Zahn 3 noch ein weiterer Zahn ausgebildet. Praecoxalfurche glatt. Abdomen hinter dem ersten Tergit ganz glatt.

Generotype: *Gnathospila quadridens* n. sp.

Das neue Genus steht den Gattungen *Cratospila* FÖRST. und *Alloea* HAL. am nächsten, mit denen es die meisten taxonomisch wichtigen Merkmale gemeinsam hat. Es ist von diesen beiden sowie den meisten übrigen bekannten Alysiinen durch die Ausbildung des vierten Mandibularzahnes unterschieden. Außerdem ist es von den genannten Gattungen durch die glatten Praecoxalfurchen getrennt.

Gnathospila quadridens n. sp.

(Abb. 2, 3)

♂. — Kopf: Robust, weniger als doppelt so breit wie lang, 1,6 mal so breit wie das Mesonotum, hinter den Augen erweitert, Schläfen deutlich länger als die Augen, Hinterhaupt stark gebuchtet; ganz glatt; Ocellen nicht vor-

stehend, sehr klein, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um zwei Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes, der Abstand der hinteren Ocellen vom Hinterhaupt fast größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um die Hälfte breiter als hoch, etwas gewölbt, in der oberen Hälfte ein kurzer, glatter Kiel ausgebildet, sonst fein chagriniert und kurz, fein behaart, Augenränder ganz unten etwas divergierend. Clypeus zweimal so breit wie hoch, durch eine tiefe Furche vom Gesicht getrennt, fast glatt. Paraclypealgrübchen normal ausgebildet. Augen in Seitenansicht verhältnismäßig klein, aber langoval,

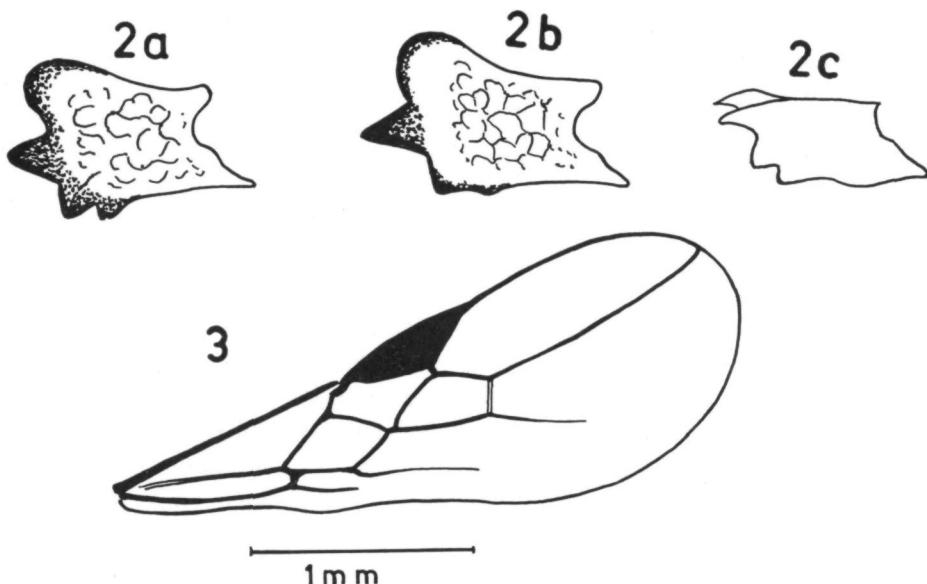


Abb. 2. *Gnathospila quadridens*. a = linke Mandibel, Ansicht auf Zahn 2–4. b = linke Mandibel, Ansicht auf Zahn 1–2. c = rechte Mandibel, Ansicht von unten.

Abb. 3. *Gnathospila quadridens* n. sp. — Vorderflügel.

zweimal so hoch wie lang; Schläfen breit, nach unten etwas verschmäler, an der breitesten Stelle (über der Mitte) mehr als zweimal so breit wie die Augenlänge, an den Mandibeln nicht ganz zweimal so breit. Mandibel breit, nur um ein Drittel länger als an der breitesten Stelle breit, Oberrand stark geswungen, Zahn 1 lappenartig nach oben erweitert, verdeckt die ganze Paraclypealgrube und deren Umgebung, Zahn 2 spitz, symmetrisch, Zahn 3 etwas stumpfer, ebenfalls symmetrisch, Zahn 4 an der linken Mandibel mit zwei Spitzen, an der rechten nur mit einer; Außenfläche der Mandibel größtentheils runzelig; Maxillartaster 6gliedrig, das dritte Glied am breitesten; nicht viel länger als die Kopfhöhe; Labialtaster 4gliedrig, die Glieder ziemlich kurz. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 32gliedrig; erstes Geißelglied fünfmal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte zweimal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander

abgesetzt, die Haare viel kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht vier Sensillen sichtbar.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, wenig höher als der Kopf, Oberseite ziemlich flach, auch die Unterseite nur schwach gewölbt. Pronotum an den Seiten fein chagriniert bis glänzend. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur an den Schulterecken runzelig; Notauli vorn ausgebildet und etwas gekerbt, reichen knapp auf die Scheibe, erlöschen aber dann, Rückengrübchen wenig verlängert, Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche trapezförmig, in der Mitte geteilt, ein Seitenfeld an der Basis kaum breiter als entlang der Mittellinie lang, mit je einem schwachen Leistchen. Scutellum und Postaxilla glatt. Seitenfeld des Postscutellums fast glatt. Propodeum nur vorn glatt, sonst runzelig, mit deutlichem Mittelkiel, Costulae kaum entwickelt. Mesopleurum ganz glatt, Sternaulus flach, ganz glatt, hintere Randfurche spurenhaft gekerbt. Metapleurum größtenteils glatt, nur hinten uneben. Hinterschenkel schlank, fünfmal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma breit, r entspringt hinter der Mitte, r_1 von ein Viertel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mir r_2 bildend, r_2 etwas kürzer als $cu_{qu}1$, r_3 fast gerade, nur eine Spur nach einwärts geschwungen, viereinhalbmal so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, $n. rec.$ interstitial, Cu_2 nach außen ganz wenig verengt, d um ein Viertel länger als $n. rec.$, nv schwach postfurkal, B außen unten offen, $n. par.$ fast interstitial, d geht im schwachen Bogen in $n. par.$ über; $n. rec.$ im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Viertel länger als hinten breit, Mesonotumbreite : hintere Breite des ersten Tergites = 1 : 0,7, nach vorn gleichmäßig und geradlinig verjüngt, der mediane Raum längsgestreift, die seitlichen Kiele gehen in die Streifung über. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelneratur und das Abdomen, ausgenommen das erste Tergit. Flügel gebräunt.

Körperlänge: 2,8 mm.

♀ — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Colorado, 1587, Collection F. BAKER, 1♀, Holotype, im U. S. National Museum in Washington, D. C.

Literatur

- ASHMEAD, W. H.: Classification of the Ichneumon-flies, or the Superfamily *Ichneumonoidea*. *Alysinae*. — Proc. U.S. Nat. Mus., 23, 1900, S. 104—108.
 FÖRSTER, A.: Synopsis der Familien und Gattungen der Braconen. — Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 1862, S. 225—288.
 KÖNIGSMANN, E.: Revision der paläarktischen Arten der Gattung *Mesocrina*. — Beitr. Ent., 9, 1959, S. 609—619.
 MARSHALL, T. A.: in André, Species des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie, V, 1891—96.
 MUESEBECK, C. F. W., KROMBEIN, K. V., TOWNES, H. K. u. a.: *Hymenoptera of America North of Mexico*, Synoptic Catalog. Washington, 1951.
 SCHMIEDEKNECHT, O.: Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, Jena, 2. Aufl., 1930.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Zwei neue Alysiiinen-Gattungen aus Nordamerika
\(Hymenoptera, Braconidae\). 207-212](#)